

Dezember - Februar 2026

Gemeindebrief

Psalm 91 - „Denn er hat seinen Engeln befohlen ...“



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LANK

Lank-Latum · Ilverich · Langst-Kierst · Nierst · Ossum-Bösinghoven · Strümp

Inhalt

Begrüßung	3	Regelmäßige Gruppen Kreuzkirche	21
Angedacht	4	Regelmäßige Gruppen Versöhnungsk.	22
Das Buch der Psalme - Psalm 91	5	Lebendiger Adventskalender	24
Wie sehen Engel aus?	6	Weihnachtsmusical 2025	25
Engel im Alltag	8	Abschied von Eike Klein	26
Der Psalm 91 - Ein Psalm für alle Tage	9	Literaturseite	27
Psalmen - Gebete und Lieder f. j. Anlass	10	Diakoniesammlung	28
Bibelgespräche über Engelworte	11	67. Aktion Brot für die Welt	29
Neue Jahreslosung 2026	12	Zukunftsprozess 2035	30
Konzerte in den Gemeinden	13	Gemeindereise	32
Ankündigungen	14	Kinderseite	33
Gottesdienste	16	Freud und Leid	34
Besondere Gottesdienste	18	Initiativen + Ansprechpartner*innen	35
Regelmäßige Gruppen	20	An wen Sie sich wenden können	36



Titelbild:

Ev. Familienzentrum Lank

Cartoon:

www.gemeindebrief.de

Fotos:

- S. 6, 7, 15: Ev. Familienzentrum Lank;
S. 9, 14, 19, 31, 33:
www.gemeindebrief.de;
S. 10: Kirchholtes; S.11: Pffirmann;
S. 12: Bahlinger; S. 14: Grote;
S. 18: www.weltgebetstag.de;
S. 19: www.kirchentag.de;
S. 25: Jacobs; S. 27: Ev. Verlagsanstalt;
S. 28: Diakonie Deutschland;
S. 29: www.brot-fuer-die-welt.de;
S. 32: Kasprowicz

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von
der Evangelischen Kirchengemeinde Lank,
Nierster Str. 56, 40668 Meerbusch.

Tel. 02150 / 2002, E-Mail:

gemeindebuero@evangelisch-lank.de

Homepage: www.evangelisch-lank.de

Presbyteriumsvorsitz: Helmutrud Beisler

Redaktion: Heike Gabernig,
Nicole Holthoff, Angelika Kirchholtes,
Holger Knospe, Walter Stecker

V.i.S.d.P.

N. Holthoff,

Korrekturlesen: Lutz Hilbert + Redaktion

Redaktionsschluss:

Diese Ausgabe 03.10.2025

Nächste Ausgabe 02.01.2026

Druck

Werkstatt Impuls
(HPZ Krefeld), Kempen

Auflage

3.400 Exemplare

Liebe Gemeinde,

in den nächsten vier Gemeindebriefen wird es um die Psalmen gehen. Dieses Mal steht Psalm 91 im Mittelpunkt:

*„Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf all
deinen Wegen ...“*

Menschen unterschiedlichen Alters erzählen, wie sie sich das Aussehen von Engeln vorstellen. Zum Evangelischen Kirchentag 2026 in Düsseldorf wird in einem Gottesdienst in der Versöhnungskirche in Strümp eingestimmt. Wie in jedem Jahr gibt es auch diesmal wieder den „Lebendigen Adventskalender“. Leider verlässt uns Eike Klein, der Leiter unseres Posaunenchores. Er wechselt in den Bereich der Hessisch-Nassauischen Landeskirche. Wir wünschen ihm viel Erfolg und Gottes Segen auf seinem weiteren Weg. Außerdem erwarten uns eine Spendenaktion „Füreinander – für hier“ (Advent 2025) und eine Buchvorstellung von Dr. A. Pfeiffer. Unter der Leitung von Claudia Jacobs wird zudem ein Weihnachts-musical aufgeführt.

Ich freue mich schon jetzt auf die Adventszeit und auf das Weihnachtsfest – mit ihrem unvergleichlichen Duft, ihrer Magie und der wunderschönen Musik.

Ich wünsche Ihnen und euch eine besinnliche Adventszeit und gesegnete Weihnachtstage – mit viel Zeit, über den Sinn dieser Festtage nachzudenken: dass die Menschen in Frieden leben und für die nahe wie ferne Zukunft Frieden erhoffen.

In der Bibel heißt es:

*„Friede auf Erden und den Menschen
ein Wohlgefallen.“*

Leider geht der Sinn der Vorweihnachtszeit oft verloren, denn in dieser hektischen Zeit denken viele nur an Geschenke, Feiern, schöne Kleidung und gutes Essen.

Ich wünsche uns allen Momente der Stille – Zeiten, um zu lauschen, in sich zu gehen und die Wunder zu sehen, die der Geist der Weihnacht uns schenkt. Gerade in diesen Tagen brauchen wir Mut und Hoffnung, dass sich vieles zum Guten wendet, Rücksicht aufeinander, Optimismus zum Handeln und einen Glauben, der trägt und nicht bricht. Wir brauchen Augen, die die kleinen Dinge des Alltags wahrnehmen, Ohren, die auf die feinen Zwischentöne hören, Hände, die nicht lange zögern zu helfen, und Worte, die zur rechten Zeit das Richtige sagen. Dann wird Weihnachten zu dem, wozu es gedacht ist.

Walter Stecker



*Frohe Weihnachten und
ein gesegnetes
neues Jahr 2026 wünscht
Ihnen das gesamte
Redaktionsteam.*

Maria und Elisabeth – zwei Frauen und der erste Advent

Irgendwie konnte ich nie so viel mit Maria anfangen. Ich weiß, es ist ein evangelisches Klischee, dass wir mit Maria nichts am Hut hätten. Aber bei mir war es wirklich lange Zeit so. Wenn ich Bilder, Figuren oder Lieder über Maria hörte, dann war diese Frau mir ganz fremd. Manche Darstellungen weckten geradezu Unmut in mir. Immer so ernst, so rein, so ruhig. So unschuldig, fromm und irgendwie... einsam. Klar, häufig wird sie nicht allein dargestellt, mindestens das Jesuskind ist bei ihr, manchmal auch Josef. Aber dennoch wirkte sie stets einsam auf mich. Vielleicht, so dachte ich mir, ist Einsamkeit eben der Preis und das Schicksal der Gottesmutter, schließlich ist das auch eine große Aufgabe, den Heiland zu gebären und großzuziehen. Vor ein paar Jahren ist mir Maria noch einmal neu und ganz anders begegnet. Denn im ersten Kapitel des Lukasevangeliums wird doch ein besonderes Bild von ihr gezeichnet. Ein Bild, das sich unterscheidet von der weitläufigen, überfrommen Marien-tradition. Als Maria von einem Engel erfährt, dass sie schwanger werden wird und mehr noch, dass sie Gottes Sohn, den Heiland, den Erlöser, den Retter der Welt gebären wird, da wird sie nicht stumm, einsam, passiv oder bekommt sofort einen ernsthaften und heiligen Gesichtsausdruck. Als sie von der bevorstehenden Schwangerschaft erfährt, macht sie sich sofort auf den Weg. Sie bricht auf, um ihre Verwandte und Freundin Elisabeth zu besuchen, die ebenfalls ein besonderes Kind erwartet, nämlich den späteren Täufer Johan-

nes. Und die beiden Frauen teilen ihr „Schicksal“ miteinander. Ich stelle mir vor, wie sie sich austauschen, über ihre Erfahrungen, ihre Ängste und Sorgen, ihre Hoffnungen. Dass sie Pläne schmieden, wie es weitergehen soll und sich gegenseitig Mut machen. Dass sie sich umeinander kümmern in dieser besonderen Zeit – nämlich in dieser Zeit des Wartens auf ihre Kinder. Nach Einsamkeit klingt das nicht mehr. Die beiden Frauen gestalten das Warten auf dieses große Ereignis der Geburt gemeinsam. Sie singen und beten zu ihrem Gott, nehmen sich selbst und die ganze Welt mit in dieses Gebet. Sie sitzen beieinander, essen und trinken, sprechen und schweigen. Wenn man so will, zelebrieren Maria und Elisabeth da den ersten Advent der Geschichte überhaupt. Wenn wir also im Advent zusammenkommen, in geselliger Runde miteinander singen und Kuchen essen, uns austauschen über unsere Ängste, Hoffnungen und Erwartungen, dann reißen wir uns ein in die Tradition zweier starker Frauen, Maria und Elisabeth. Wir bereiten uns in ihrem Geiste vor auf diese besondere Zeit – auf Weihnachten. Während ich diese Zeilen schreibe, hüpfen das Kind unter meinem eigenen Herzen und strampeln kräftig. Und mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiede ich mich für eine Zeit aus der Gemeinde, um für meine Familie zu sorgen. Aber ich freue mich schon auf unser Wiedersehen! Gesegnete Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihre Pfarrerin Naemi Muñoz Perez

Psalm 91 - Denn er hat seinen Engeln befohlen ...

Das Buch der Psalmen – Psalm 91

Mit dieser Gemeindebriefausgabe beginnt eine neue Themenreihe: Es wird in den nächsten 4 Gemeindebriefen um Psalmen gehen. Im 1. Testament unserer Bibel gibt es eine ganze Sammlung von insgesamt 150 Psalmen, d.h. Gebeten aus alter Zeit. Diese Gebete sind vielfältig: voller Lob oder Dank, Klage oder auch Zweifel sprechen die Worte von Menschen vor hunderten von Jahren uns noch heute aus dem Herzen. Die Emotionen, die Menschen damals mit Blick auf ihr Leben auf ihre Beziehungen und Erlebnisse und auch ihre Beziehung zu Gott empfunden haben, die decken sich in verblüffender Weise mit unseren heutigen Empfindungen. Wir nähern uns mit großen Schritten dem Fest der Feste, das auch so viele Emotionen hervorruft: Weihnachten. Und sie gehören einfach dazu zum Weihnachtsgeschehen: die Engel.

Auf den Feldern von Bethlehem erscheinen sie voller Licht am Nachthimmel und wollen mit ihrem Gesang und ihren Worten die Angst der Menschen vertreiben: „Fürchtet euch nicht!“, rufen sie und erfüllen damit ihren Auftrag, den sie von Gott erhalten haben. Sie sollen als Boten Gottes in seinem Namen den Menschen Geborgenheit vermitteln und die Gewissheit: Gott sieht mich und geht meine Wege mit – auch z.B. durch Angst und Sorge hindurch.

Auf diese Art und Weise beschreibt auch der Psalm, der diesem Gemeindebrief den Titel gibt, die Engel: Psalm 91. Dieses Gebet ist ein Trostpsalm in Gedichtform, der zum Vertrauen auf Gott aufruft. Er wurde an-

scheinend im Kriegslager verfasst, auf dem Kämpfe und Seuchen drohten (Ps 91,3–8). Nach Psalm 34 ist dies der zweite Psalm, der Engel als Behüter der Gottgläubigen beschreibt. Die Verse 11 und 12 werden durch den Teufel bei der Versuchung Jesu in der Wüste zitiert (Mt 4,6): *Gott hat seinen Engeln befohlen, dich zu behüten auf allen deinen Wegen. Sie werden dich auf Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einem Stein stößest.*

Psalm 91 beschreibt die Lebenswirklichkeit des Menschen: Voller Anfechtungen, feindlichen Situationen, Gefahren.

Wie alle Psalmen benutzt der Beter hier ein prägnantes Bild (das Bild des Engels), um Gottes Wirken im Leben seiner Menschen eindrücklich zu beschreiben. So können schon Kinder begreifen: So ist Gott für mich und zu mir!

Nicht umsonst wurde früher gerne am Bett des Kindes beim Nachtgebet folgendes Gedicht zitiert:

Abends, wenn ich schlafen geh,
Vierzehn Engel um mich stehn:
Zwei zu meinen Häupten,
Zwei zu meinen Füßen,
Zwei zu meiner Rechten,
Zwei zu meiner Linken,
Zweie, die mich decken,
Zweie, die mich wecken,
Zweie, die mich weisen,
Zu Himmels Paradeisen.

Heike Gabernig

Wie sehen Engel aus?



Engel begegnen uns in der Bibel immer wieder. Wie an Heiligabend, als den Hirten auf dem Felde ein Engel erscheint:

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird.

Im Psalm 91 heißt es:

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Dieser Vers wird gerne als Taufspruch gewählt. Wer möchte nicht, dass dieses kleine Wesen, das über das Taufbecken gehalten wird, von Gott und seinen (Schutz)Engeln behütet wird?

Doch was sind eigentlich Engel? Wie sehen sie aus? Wie erkennen wir sie? Wo und wie begegnen wir ihnen? Wir haben einige

Gemeindemitglieder dazu befragt.

Die **Kinder unseres evangelischen Familienzentrums** haben spontan gesagt, was Engel für sie sind, und sie haben sie auch gemalt. Engel sind:

- Menschen mit Flügeln
- Mit einem weißen Kleid und Flügeln
- Sie können Jungs und Mädchen sein
- Sie haben meistens ein fröhliches Gesicht
- Bei Pipi Langstrumpf ist die Mutter ein Engel, weil sie schon gestorben ist
- Sie sind durchsichtig
- Sie holen die Wunschzettel von den Kindern und bringen sie zum Christkind
- Engel sind Helfer und Beschützer
- Sie sorgen dafür, dass man ein Kind bekommt
- Wenn Leute sterben, gibt es immer mehr Engel, die auf uns aufpassen
- Ich habe einen Schutzengel in meinem Kinderzimmer und Mama hat einen im Auto.

Der Senior **Walter Stecker** sagt: „Ich glaube, dass es Engel gibt und sie sehen nicht so aus, wie wir uns Engel vorstellen. Und ja, ich glaube, ich bin schon einmal einem Engel begegnet und ich glaube, es ist auch schon passiert, dass ich von einer Begegnung nichts mitbekommen habe.“ Er beschreibt ein Beispiel: „Vor langer Zeit stand ich mit meiner Mutter auf dem Bürgersteig und wir wollten

Psalm 91 - Denn er hat seinen Engeln befohlen ...

eine Straße überqueren. Es war Winter und es lagen überall Eisreste auf der Fahrbahn. Der Fahrer eines PKW wollte an uns vorbeifahren. In diesem Augenblick rutschte der Wagen in unsere Richtung auf den Bürgersteig. Wir konnten im letzten Moment zur Seite springen. Ich bin der festen Überzeugung, dass dort ein Schutzengel war, der uns vor dem Unfall bewahrt hat.“

Auch **Daniela von Deylen** denkt, dass es solche unsichtbaren Schutzengel gibt. Die einem eine rote Ampel „schenken“ oder einen Bummel vor die Nase setzen. Manchmal merkt man dann ja, dass ein Unfall hätte passieren können, wenn man den kleinen Moment schneller gewesen wäre. Sie sieht aber auch in Menschen, die besonders für andere da sind, einen Engel. Wie ihre Nachbarin Maria Hoffmann, deren Leitspruch war: „Wenn Du nichts Gutes über einen Menschen sagen kannst, dann sag nichts über ihn!“ Sie ergänzt: „Ich denke, manche Momente in einem Leben haben den Hauch einer Anwesenheit von Engeln. Bei der Geburt meiner Kinder zum Beispiel. In Form der Hebammen.“ Vielleicht sei auch die kleine Tochter von Freunden ein Engel, die viel zu früh mit sechs Jahren wegen eines Herzfehlers gehen musste, überlegt sie. „Man sagt ja auch, wenn man zusammen am Tisch sitzt und es einen ungeplanten Moment ganz still ist, ist ein Engel im Raum. Das finde ich eine schöne Vorstellung.“

Birgit Busch die wie Daniela von Deylen bei den Jam Voices singt, glaubt ebenfalls, dass

es einen Schutzengel gibt, der ihrer Familie und den engen Freunden immer beistehe und genau so schnell fliegen könne, wie sie es benötigen. Ihr fällt zudem ein schönes Bild ein: „Meine Oma hat schon den Grundstein für die Vorstellung von Engeln gelegt. Sie sagte oft im Advent: Die Engel haben wohl bereits begonnen, Plätzchen zu backen, wenn der Himmel die Wolken rosa einfärbt.“

Dann erzählt sie eine Geschichte, die sie als Kind sehr geprägt habe. „Ein Freund und Nachbar meiner Eltern hat mich zur Begrüßung immer in den Arm genommen, hat dann die Umarmung gestoppt und gesagt, dass er feststelle, dass er auf meinem Rücken kleine feste Stellen spüre, die ihn erahnen ließen, dass ich in der Ausbildung zum Engel sein müsse. Denn: mir würden scheinbar am Rücken Flügel wachsen, so sagte er. Das hat mir als kleines Mädchen sehr geschmeichelt, weil er wirklich überzeugend meinte, ich wäre ein kleiner Engel. Das ist für ein kleines Mädchen wirklich ein großes Lob.“ Zudem findet Birgit Busch: „Engel lassen einen positiv fühlen und denken!“

Angelika Kirchholtes



Engel im Alltag - Gedanken zur Weihnachtszeit

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel“ – dieser Satz aus dem gleichnamigen Gedicht von Rudolf Otto Wiemer erinnert uns daran, dass Engel nicht nur himmlische Wesen mit weißen Gewändern und leuchtenden Flügeln sind. Vielmehr begegnen uns Engel oft ganz unerwartet: in der freundlichen Stimme eines Mitmenschen, in einer helfenden Hand oder im tröstenden Wort zur rechten Zeit.

Gerade in der Weihnachtszeit, wenn die Welt ein wenig stiller wird und die Dunkelheit länger andauert, sehnen wir uns nach Licht, Wärme und Geborgenheit. Engel stehen symbolisch für all das – für Hoffnung, Schutz und Liebe. Sie bringen die Weih-

nachtsbotschaft in unser Leben: „Fürchtet euch nicht.“ Ein Satz, den der biblische Engel den Hirten zurief und der bis heute seine Bedeutung nicht verloren hat.

Vielleicht sind auch wir selbst manchmal Engel – wenn wir anderen zuhören, Trost spenden oder einfach da sind. Weihnachten lädt uns ein, solche Engel zu entdecken – in uns und um uns herum. Nicht überirdisch oder fern, sondern mitten im Alltag. Und so ist Weihnachten nicht nur ein Fest der Geburt Christi, sondern auch ein Fest der stillen Wunder – und der Engel ohne Flügel.

Nicole Holthoff

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.
Sie gehen leise, sie müssen nicht schreien,
oft sind sie alt und hässlich und klein, die Engel.

Sie haben kein Schwert, kein weißes Gewand, die Engel.
Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand,
oder er wohnt neben dir, Wand an Wand, der Engel.

Dem Hungernden hat er das Brot gebracht, der Engel.
Dem Kranken hat er das Bett gemacht,
er hört, wenn du ihn rufst, in der Nacht, der Engel.

Er steht im Weg und er sagt: Nein, der Engel.
Groß wie ein Pfahl und hart wie ein Stein –
Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.

Rudolf Otto Wiemer



Psalm 91 - Denn er hat seinen Engeln befohlen ...

Der 91. Psalm - Ein Psalm für alle Tage

Wenn es eine Hitliste über die am häufigsten genommenen Taufsprüche geben würde, wäre der Vers 11 aus dem 91. Psalm mit großem Abstand an der Spitze.

**„Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen
deinen Wegen“**

Es ist ein sehr anschauliches Bild, das Kinder früh begreifen und verinnerlichen können. Deshalb ist es auch der Taufspruch meiner ältesten Tochter geworden.

Im Christentum war der Psalm in früherer Zeit ein Abend- oder Nachtgebet. In der orthodoxen Kirche ist er ein Mittagsgebet und in der jüdischen Tradition wird er an hohen Feiertagen und bei Beerdigungen gebetet. Zu allen Zeiten wurde der Psalm oder Teile davon musikalisch vertont. Von Mendelssohns Oratorium „Elias“ bis zum Debütalbum „The Lion and the Cobra“ von Sinéad O'Connor. Dadurch wurden auch viele kirchenfremde Menschen angesprochen.

Der Psalm wird auch als Schutzpsalm bezeichnet.

Er ist eine Zusage göttlicher Begleitung auch durch schwierige Zeiten hindurch. In einer Welt voller Unsicherheiten und Ängste bietet er eine Quelle des Trostes und die Orientierung für Menschen auf der Suche nach Halt und Vertrauen. Es ist die Sehnsucht des Menschen nach Schutz und Geborgenheit.



Der Engel ist ein Symbol für die Nähe Gottes. Gott hat unendlich viele Möglichkeiten, die Menschen zu begleiten. Als Taufsymbold bedeutet der Engel: Gott ist dir immer nahe. Er geht mit dir auf allen deinen Wegen.

Psalm 91, Vers 11

Der Psalm wird auch bei Achtsamkeitsübungen zum Abbau von Ängsten, Stress oder Schlafstörungen eingesetzt.

Während des 1. Weltkrieges trugen alle Soldaten einer englischen Kompanie den Psalm mit sich. Man stellte später fest, dass die Überlebenschancen höher waren als bei anderen Einheiten. Ob die Geschichte übertrieben dargestellt wurde, lässt sich heute nicht mehr feststellen. Wenn sie stimmt, dann war es bestimmt Zufall.

Vielleicht aber auch nicht.

Holger Knospé

Psalm 91 - Denn er hat seinen Engeln befohlen ...

Psalmen- Gebete und Lieder für jeden Anlass

Wenn evangelische Menschen aus den verschiedensten Generationen gefragt werden, welchen Psalm sie aus dem Konfi-Unterricht noch kennen, werden die allermeisten auf den Hirtenpsalm 23 kommen. In schöner poetischer Weise mit Sprachbildern wie ein Gemälde aus farbigen und dunklen Bildern spricht der Verfasser das Vertrauen auf Gott in allen Lebensbereichen an.

Dieser Psalm ist einer von 150, die im Alten Testament als Buch „Psalter“ bezeichnet werden. Es ist das Gebet- und Liederbuch des Volkes Israel- ähnlich wie wir unser Gesangbuch haben. Die Gebete und Lieder (hebräisch „tehillim“) sind für die verschiedensten Momente des eigenen Lebens geschrieben und auch für die Gemeinschaft der Glaubenden. Ob in Höhen oder Tiefen, in erfüllten oder leeren Stunden- ich finde das richtige Gebet.

Es sind Dank- und Loblieder, in denen Gott für die Geschenke des Lebens gepriesen werden. Vertrauenslieder wie Psalm 23 oder der Engelspsalm 91 gehören ebenso dazu wie oft knallharte Klagegebete, in denen Gott heftigst angeklagt wird. Den wohl bekanntesten Klagepsalm hat Jesus kurz vor seinem Tod am Kreuz sicherlich laut geschrien: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Die meisten Psalmen sind David zugeschrieben, was aber eher als Verehrung des bedeutenden Königs Israels, der vom Hirtenjungen zum König aufgestiegen ist zu verstehen ist. Dass er die Musik mochte, zeigt unter anderem, wie er mit seinem Harfenspiel den depressiven Saul wieder fröhlich mach-

te.

Zu den Psalmen gehörten Melodien, die am Anfang einiger Gebete angegeben sind. Leider sind die Melodien nicht überliefert. Die Psalmen wurden von Instrumenten begleitet. Allein der letzte der Psalmen fordert die Singenden auf, mit vielen Instrumenten das Lob anzustimmen- mit Zimbeln und Harfe, mit Posaunen und Pauken.

Viele andere Lieder finden wir verteilt in der Bibel. Das älteste wird wohl das Mirjamlied (2.Mose 15) sein. Und im Sondergut des Lukasevangeliums finden wir das Lied des Zacharias (Benedictus), das Loblied der Maria (Magnificat) und das Lied des Simeon (Nunc dimittis).

Sehr umfangreich stehen in allen Gesangbüchern Vertonungen und Dichtungen zu den Psalmen. Wie viele Komponisten schufen klassische Werke, die Psalmen beinhalten. Deshalb : Halleluja!

Wilfried Pahlke



Psalm 91 - Denn er hat seinen Engeln befohlen ...

BIBELGESPRÄCHE über ENGELWORTE**Da kommt was auf mich zu ...!**

Viele Wegegeschichten der Bibel erzählen von Engeln. Die biblischen Boten schwingen keine langen Reden. Aber ihre Worte treffen ins Herz. Sie ermutigen und trösten, machen auf Brüche des Lebens aufmerksam und zeigen neue Wege.

Sieben außergewöhnliche Engeltexte aus der Bibel laden Dich ein, die ermutigenden Botschaften der Engel für Dich zu entdecken.

Wir treffen uns abwechselnd in Büderich und Osterath. Die Treffen laufen nicht parallel: Jedes Mal nehmen wir uns einen neuen Bibeltext vor. Du kannst die Treffen auch einzelnen besuchen. Sie bauen nicht aufeinander auf. Vorwissen ist nicht nötig! Es braucht nur Deine Bereitschaft, offen und neugierig auf die Worte der Bibel und die Beiträge der anderen Teilnehmenden zu sein.

Die **Treffen in Büderich** finden im Kirchsaal oder im großen Saal der Bethlehemkirche (Dietrich-Bonhoeffer-Straße 9) statt. Jeweils am zweiten Donnerstag des Monats von **19:00 Uhr bis 20:30 Uhr**.

13. November: Wirft deinen Mantel um und folge mir! Apostelgeschichte 12,1-17.

11. Dezember: Der Herr sei mit dir! Richter 6,11-24.

8. Januar: Steh auf und iss! Sonst ist der Weg zu weit für dich. 1.Könige 19,3-14a.

Die **Treffen in Osterath** finden jeweils am dritten Sonntag des Monats statt, von **18:00 Uhr bis 19:30 Uhr**, in der evangelischen Kirche (Alte Poststraße 15).

16. November: Woher kommst du und wohin gehst du? 1. Mose 16,1-15.

21. Dezember: Fürchte dich nicht! Dein Gebet ist erhört worden. Lukas 1,5-25.

28. Dezember um 10 Uhr: Ich bin mit dir! 2. Mose 3,1-14 und 23,20 f.

18. Januar: Warum weinst du? Johannes 20,11-18.

Du bist herzlich eingeladen!

Weitere Informationen bei Pfarrerin Dr. Maria Pfirrmann, maria.pfirrmann@ekir.de
Telefon: 0163 7469767.

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ Offenbarung 21,5



So ist das jedes Jahr: Eine neue Jahreslosung (3 Jahre im Voraus bestimmt) will in unser Leben hineinwirken. Und jedes Jahr gibt es viele KünstlerInnen, die sich bemühen, diesem Jahreswort Ausdruck zu verleihen:

Graphisch, mit Farben und Formen, darstellerisch oder auch frei gestaltet. Da hat Frau die Qual der Wahl, denn jede Darstellung ist ja zugleich Interpretation, einladend und einseitig zugleich. Sie bildet immer nur einen Teil der Aspekte des Textes ab. Zudem ist der Text ja immer aus einem Gesamtzusammenhang gerissen, den es zu erkunden gilt. Die neue Jahreslosung steht im letzten Buch der Bibel, im Buch der Offenbarung des Johannes. Es ist ein prophetisches Buch, ein Ausblick auf die Ewigkeit. Wir erhalten hier einen Einblick in eine Welt, die uns fremd und unbegreiflich erscheint. Warum wurde dieses Buch geschrieben? Die Bibelforschung sagt: Zunächst ist die Offenbarung ca. 95 n. Chr. an die damaligen sieben Gemeinden in Kleinasien gerichtet, um sie im Glauben zu ermutigen, zu stärken, aber auch um sie vor dem Abfall zu warnen. Sie waren nämlich wachsender Feindseligkeit ausgesetzt. Gleichzeitig waren die Kapitel auch Warnung an sorglose und nachlässige Christen, die versucht waren, in eine bequeme Anpassung an die Welt zu verfallen. Es war die letzte Stimme eines zu Ende gehenden

Jahrhunderts. Vor der Zeile der Jahreslosung lesen wir von Sendschreiben an die Gemeinde, von der Vernichtung des Satans und dem Weltgericht. Dann erklingt der mutmachende und zukunftsweisende Zuspruch dessen, der auf dem Thron sitzt (d.i. Gott):

Siehe, ich mache alles neu!

Liebe Leserinnen und Leser, diese Worte lassen mich daran denken, dass Gott immer wieder einen Schlusspunkt setzte um dann einen Neuanfang zu schenken: in ganz individuellen Lebensgeschichten aber auch im Weltgeschehen. Hier sehe ich Noah, wie er mit allem lebendigen aus der Arche steigt. Gott setzt kraftvoll und bunt „seinen Bogen“ in den Himmel und verspricht:

Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; denn das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebt, wie ich getan habe. Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. (1. Mose 8)

Siehe, ich mache alles neu!

Gott setzt einen Schlusspunkt, aber er schenkt auch einen Neuanfang. Er macht keinen Hehl daraus, dass wir Menschen immer wieder fehlen, dass immer wieder auf der Welt vieles aus dem Ruder läuft und gegen Gottes guten Plan für seine Erde, seine Schöpfung geschieht. Aber bei Gott ist auch die Vergebung – aus der eben das resultiert: Neuanfang!

Heike Gabernig

Konzerte in den Gemeinden

KREUZKIRCHE LANK
Nierster Straße 56

Samstag, 13. Dezember, 15 Uhr
Hausmusik mit adventlichen Geschichten
und Musik zum Zuhören und Mitsingen
Eintritt frei!

Sonntag, 18. Januar, 18 Uhr
Chorkonzert mit dem Ensemble
„Tonbande“
Zur Aufführung kommen Werke aus
verschiedenen Musikstilen (Klassik bis Pop)
Eintritt frei!

VERSÖHNUNGSKIRCHE STRÜMP
Mönkesweg 22

Samstag, 06. Dezember 17 Uhr
Adventskonzert mit Schülerinnen und
Schülern der Städt. Musikschule
Eintritt frei!

Sonntag, 22. Februar, 18 Uhr
Konzert mit Werken für Holzbläser
aus der Romantik
Meerbuscher Camerata
Leitung: Walter Jordans
Eintritt 10 / 5€

Jeden Samstag um sechs

Jeden Samstag im Advent um 18 Uhr wird der Posaunenchor
auf dem Lanker Markt spielen. Herzliche Einladung zur
festlichen und musikalischen Einstimmung auf jeden
Sonntag im Advent. Gerne werden dabei Spenden für die
Meerbuscher Tafel entgegengenommen!

EVANGELISCHE KIRCHE BÜDERICH
Karl-Arnold-Str. 12

Samstag, 13. Dezember, 18 Uhr
Johann Sebastian Bach: Weihnachts-
oratorium Teil 1 - 3
Sopran: Sophia Desirée Bauer
Alt: Sita Grabbe
Tenor: Cornel Frey
Bass: Emanuel Fluck
Ein Projekt der Kantoreien Büderich und
Osterath mit weiteren Projektsänger:innen
Rheinisches Oratorienorchester
Leitung: Mathias Bertuleit
Eintritt frei! Unterstützen Sie die Musik
gerne mit Ihrer Spende.



Ankündigungen

Der lange Weg nach Santa Cruz ...

... das neue Projekt der generationsübergreifenden Theatergruppe der Kreuzkirche

Nach der Vorlage des Jugendbuches von Michael Ende entwickeln die Akteure der Gruppe ein Theaterstück, das vor den Sommerferien 2026 zur Aufführung kommen wird.

Ein Kind macht sich auf den Weg zur Schule, die es an diesem Tag aber nicht erreichen wird. Die Abenteuer dieses Tages werden durch Schauspiel, Musik und Tanz dargestellt. Aber keine Sorge, es gibt ein versöhnliches und gutes Ende.

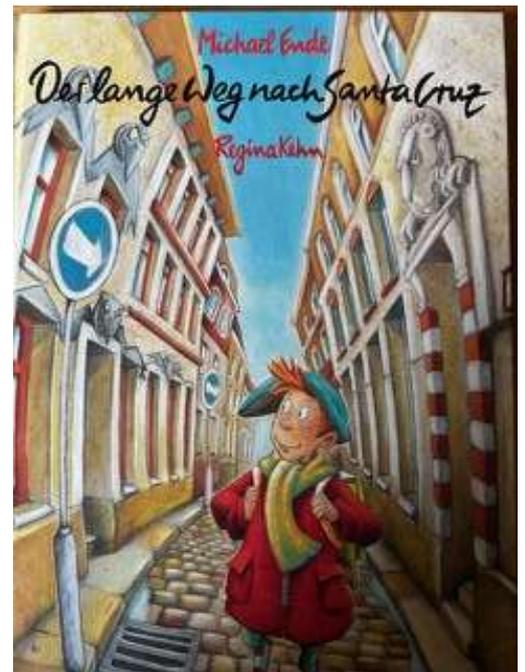
Die ersten Proben beginnen wieder im Januar, jeweils mittwochs von 17.45 Uhr bis 18.45 Uhr.

Die Termine bis zu den Osterferien:

21. Januar, 4. und 18. Februar, 4. und 18. März 2026.

Interessierte Kinder und Erwachsene sind herzlich eingeladen, an Proben und Aufführung mitzuwirken. Die Theatergruppe macht einfach Freude und Spaß.

Kontakt: Gabriele Grote, 02150 609839, gabriele.grote@t-online.de



7 Wochen ohne

Seit rund 40 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen machen mit: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2026

vom 18. Februar bis 6. April heißt „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“.

Auch in diesem Jahr wird es an jedem Mittwochabend um 19 Uhr einen kleinen halb stündigen Gottesdienst in der Kreuzkirche zum Thema der Woche geben. Sind Sie/ bist Du mittwochs dabei? Dann freue ich mich über eine kurze Rückmeldung unter h-gabernig@t-online.de. Wir verschicken auch gerne den Gottesdienst per mail, damit von zu Hause aus mitgefeiert werden kann.



Nikolausmarkt in Lank – Sonntag, 07. Dezember 2025

Wir freuen uns sehr, auch in diesem Jahr wieder mit dabei zu sein! Gemeinsam mit dem Familienzentrum ist die Gemeinde mit einem liebevoll gestalteten Doppelstand auf dem Nikolausmarkt in Lank vertreten. Freut euch auf kreative Bastelangebote für Kinder und viele schöne, selbstgemachte Kleinigkeiten – ideal zum Verschenken oder Selbstbehalten.

Kommt gerne vorbei – wir freuen uns auf euren Besuch!



Gesprächsgruppe Kreuzkirche

Gesprächsgruppe für Angehörige von an Demenz erkrankten Menschen



Termine:	18. Dezember, 22. Januar, 26. Februar, 26. März
Uhrzeit:	14.30 – 16.00 Uhr
Veranstaltungsort:	Kreuzkirche Lank (Nierster Straße 56)

Im Rahmen der Gesprächsgruppe können Sie sich als Angehörige unter fachlicher Begleitung über Sorgen, Erfahrungen und den Umgang mit Veränderungen in Ihrem Leben austauschen.

Sie sind nicht allein!

Jedes Jahr erkranken in Deutschland ~ 440.000 Menschen an Demenz. Etwa 2/3 der Betroffenen werden zuhause von ihren Angehörigen versorgt und betreut. Schon nach kurzer Zeit wird vielen Angehörigen bewusst, dass die Erkrankung künftig viel Zeit beanspruchen wird. Denn nicht nur der Erkrankte selbst ist betroffen, auch Sie als Familienmitglied stehen vor einer insbesondere emotionalen Herausforderung. Doch umso mehr man über Möglichkeiten der Unterstützung bei Demenz weiß, desto eher findet man einen Weg zu einem hilfreichen und einfühlsamen Umgang mit den Herausforderungen der Erkrankung.

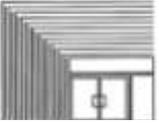
Für eine bessere Planung der Gesprächsgruppe wäre eine kurze Rückmeldung wünschenswert, aber auch Kurzentschlossene sind herzlich willkommen.

Ansprechpartnerin: Hildegard Hampe (Diplom Sozialgerontologin)
Tel: 02150 – 9668357



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LANK

Gottesdienste

<p>Lank: Kreuzkirche</p>  <p>Kreuzkirche</p>	<p>Unsere Gottesdienste</p>	<p>Strümp: Versöhnungskirche</p>  <p>Versöhnungskirche</p>
10 Uhr – Alle Gottesdienste		
(A) Gabernig Gottesdienst mit Posaunenchor	<i>30. November</i> <i>1. Advent</i>	Schwark Familienkirche mit Taufe
30 Minuten - 19 Uhr „Glocken“	<i>05. Dezember</i>	19.30 Uhr Taizé-Gottesdienst
Gabernig Gottesdienst mit Konfirmand:innen 2025 / 2027	<i>07. Dezember</i> <i>2. Advent</i>	—
—	<i>14. Dezember</i> <i>3. Advent</i>	Schwark / Pfr. i. R. Neefken Gottesdienst mit dem goldenen Ordinationsjubiläum von Pfr. i. R. Neefken aus Lank und Chor 94
Steilner - Jabs Pfrin. i. R.	<i>21. Dezember</i> <i>4. Advent</i>	
15.30 Uhr – Gabernig Familienkirche mit Musical und Kinderchören 18.00 Uhr – Gabernig Christvesper mit Posaunenchor 23.00 Uhr – Gabernig Christmette mit Chor	<i>24. Dezember</i> <i>Heiligabend</i>	14.00 Uhr – Schwark Gottesdienst für die Kleinsten 15.00 Uhr – Schwark Familienkirche mit Krippenspiel der Kinder 16.30 Uhr – Schwark Familienkirche mit Krippenspiel der Jugendlichen 18.00 Uhr – Schwark Christvesper mit Chor
—	<i>25. Dezember</i> <i>1. Weihnachtstag</i>	(A) Schwark Gottesdienst mit Instrumentalmusik
(T) Gabernig Gottesdienst mit Taufe	<i>26. Dezember</i> <i>2. Weihnachtstag</i>	—
—	<i>28. Dezember</i>	Neefken Pfr. i. R. aus Lank

Gottesdienste

Gabernig Gottesdienst mit Abendmahl	<i>31. Dezember</i> 18 Uhr <i>Altjahresabend</i>	—
Neefken Pfr. i. R. aus Lank	<i>04. Januar</i>	—
30 Minuten „Auf ein Neues“	<i>09. Januar</i> 19 Uhr	—
—	<i>11. Januar</i>	Schwark Gottesdienst mit Abendmahl
Gabernig Familienkirche mit Taufe	<i>18. Januar</i>	—
	<i>25. Januar</i>	Jabs Pfr. i. R.
(A) Gabernig Gottesdienst mit Posaunenchor	<i>01. Februar</i>	—
30 Minuten „Haut“	<i>06. Februar</i> 19 Uhr	19.30 Uhr Taizé-Gottesdienst
—	<i>08. Februar</i>	Schwark Kirchentags-Gottesdienst mit Chor
Pfirmsmann	<i>15. Februar</i> <i>Kanzeltausch</i>	—
—	<i>22. Februar</i>	(T) Schwark Familienkirche mit Kinderchor
	<i>24. Februar</i> 18 Uhr	Ökumenisches Friedensgebet



Gottesdienste für den Kindergarten Lank, Schulstraße 2:

mittwochs, 9 Uhr: 21.01. - 18.02.

Zwergen-Gottesdienste im Kindergarten Lank, Schulstraße 2

freitags, 9 Uhr: 05.12. - 06.02.

Kinderkirche, samstags, 10 - 12.30 Uhr

13.12. - 28.02. Kreuzkirche

07.02. – Versöhnungskirche

Besondere Gottesdienste

Weitere Gottesdienste in den Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren

Gottesdienste im Meridias Rheinstadtpflegehaus,

Helen-Keller-Straße 7

donnerstags, 16.00 Uhr: 04.12. – 08.01. – 05.02. (ökumenisch)

Gottesdienste im Malteserstift, in der Kapelle,

Am Wasserturm 8 - 14, Lank

donnerstags, 15.30 Uhr: 11.12. – 15.01. – 19.02. (ökumenisch)

„Kommt! Bringt eure Last.“ Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas: Über 230 Millionen Menschen aus mehr als 250 Ethnien sprechen über 500 Sprachen. Die größten Volksgruppen – Yoruba, Igbo und Hausa – leben im christlich geprägten Süden und muslimischen Norden. Nur 3 % der Bevölkerung sind über 65 Jahre alt. Trotz wirtschaftlicher Stärke durch Öl sowie einer florierenden Kulturindustrie sind Reichtum und Macht ungleich verteilt.



Am 6. März 2026 wird weltweit der Weltgebetstag gefeiert – unter dem Motto: „**Kommt! Bringt eure Last.**“ (nach Matthäus 11,28–30). Frauen aus Nigeria laden dazu ein.

In Nigeria sind sichtbare Lasten Alltag – besonders für Frauen. Doch auch unsichtbare wie Armut, Gewalt und Terror belasten das Leben. Boko Haram und andere Gruppen verbreiten Angst, staatliche Hilfe bleibt aus. Umweltzerstörung, Klimawandel und Korruption verschärfen die Lage. Trotz allem schöpfen viele Menschen Kraft aus ihrem Glauben. Christliche Frauen erzählen in Liedern und Gebeten von Mut, Zusammenhalt und Hoffnung – selbst in größter Not. Weltweit – auch in Deutschland – feiern hunderttausende Menschen den Weltgebetstag. Sie hören Stimmen aus Nigeria, teilen ihre Hoffnung und bringen ihre eigenen Lasten vor Gott – in Gebet, Solidarität und Vertrauen.

„Kommt! Bringt eure Last.“

In unserer Gemeinde am 6. März 2026:

Versöhnungskirche Strümp: 16.30 Uhr

Pfarrkirche St. Stephanus: 18 Uhr

Um 17 Uhr gibt es Informationen und mehr
in der Pfarrkirche St. Stephanus für alle Interessierten.

Mutig, stark, beherzt ...



Diese drei Adjektive standen über dem Kirchentag im Mai dieses Jahres in Hannover. Während ich diese Zeilen schreibe, wird das neue Kirchentagsmotto für den Kirchentag 2027 in Düsseldorf festgelegt. Und wir dürfen jetzt schon gespannt sein

auf den Kirchentag, der direkt vor unserer Türe stattfindet.

Menschen unterschiedlichster Überzeugungen werden zusammenkommen und wieder einmal zeigen, dass es „möglich ist, auf der Basis von Respekt und Nächstenliebe, andere in den Blick zu nehmen, Fragen zu stellen und im Dialog Antworten zu suchen“ wie es der Präsident des Kirchentages und Oberbürgermeister von Wittenberg Torsten Zugehör formuliert hat.

So dürfen wir uns freuen auf ein Fest der Begegnung und des Miteinanders, ein Wochenende voller Kultur, anregender Diskussionen, Feiern und Miteinander.

Einstimmen können wir uns bereits am 8. Februar 2026 mit dem sogenannten Kirchentagsgottesdienst, der deutschlandweit gefeiert wird. Und spätestens dann werden wir das Motto des Kirchentages kennenlernen.

**So laden wir Sie herzlich ein
zum Gottesdienst am 8. Februar um 10.00 Uhr
in der Versöhnungskirche.**

Karin Schwark



Ankündigungen

Angebote für Erwachsene – regelmäßige Gruppen

Ökumenisches Frauenfrühstück (9.30 Uhr, Versöhnungskirche)

09. Dezember: Frühstück mit Musik zum Advent
- mit Claudia Jacobs
06. Januar: Wer waren die "Heiligen drei Könige" -
und welche Bedeutung haben sie bis heute?
- Pfarrer i.R. Falk Neefken
03. Februar: Gedanken zur Jahreslosung
- mit Karin Schwark



Männerfrühstück ... und mehr (freitags, 09.30 - 12 Uhr, Versöhnungskirche)

19. Dezember: Frieden fängt beim Frühstück an, 100 Jahre Hanns Dieter Hüsch
- mit Prof. Dr. Okko Herlyn
16. Januar: Kindern in der Not wirksam helfen
- mit Dr. Jürgen Thies-Bonenkamp
20. Februar: Der Pappkarton: 10 Jahre Integrationserfahrung in Meerbusch
- mit Bettina Furchheim und Klaus Mock



Nähere Informationen bei Bernhard Kuntze, Tel. 02159 / 6285.

Treffpunkt:Kirche

(mittwochs, 15 bis 17 Uhr, Kreuzkirche)

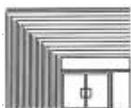
14. Januar: Gedanken zur Jahreslosung 2026
- mit Karin Schwark
28. Januar: Ein Tag zum neuen Jahr
- mit Gabriele Grote
11. Februar: Karnevalsfeier
- Gabriele Grote
25. Februar: 7-Wochen-ohne
- mit Heike Gabernig

Nähere Informationen bei Gabriele Grote, Tel. 02150 / 609839

Frühstücksgespräch (dienstags 9 bis 11 Uhr, Kreuzkirche)

16. Dezember: Frühstück mit Adventsliedersingen
- mit Kantorin Claudia Jacobs
20. Januar: Der Heimatkreis Lank
- mit Franz-Josef Jürgens, Vorsitzender Heimatkreis Lank
17. Februar: Karnevalsfrühstück an Veilchendienstag
- mit Kristopher Kroll

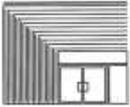




Regelmäßige Gruppen in der Kreuzkirche

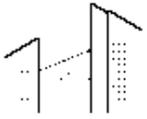
Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
<i>Kinder und Jugendliche</i>		
Dienstag 16.30 - 18.30	Konfirmand*innenunterricht	H. Gabernig
Donnerstag 16.30 - 18.30	Konfirmand*innenunterricht	H. Gabernig
<i>Erwachsene</i>		
Sonntag 1.i.M., 15.00 - 17.00	Offenes Sonntagscafé / Spieletreff 30.11. – 04.01.– 01.02.	M. Ketzner E. Schmidt
Montag 09.00 - 11.00	Montagsspaziergang	K. Kroll
Montag 1 i. M., 19.- 21.	Mixed Strickels	R. Foltys
Dienstag 3.i.M., 9 - 11	Frühstücksgespräche 16.12. – 20.01.– 17.02.	K. Kroll
Mittwoch 1.i.M., 19.00	Frauen im Gespräch	G. Püsching
Mittwoch 2. + 4.i.M., 15.00	Treffpunkt: Kirche 14. + 28.01.– 11. + 25.02.	G. Grote
Freitag 10.00 - 11.00	Senior*innenturnen Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Freitag 11.00 - 12.00	Gedächtnistraining Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Freitag 1. i. M.	Ladies Night 05.12. – 09.01.– 06.02.	C. Lange-Dick
<i>Musik</i>		
Dienstag 16.00 - 17.00	Trompeten für Anfänger*innen	N. Heeren
Dienstag 18.00 - 19.00	Posaunenchor Anfänger*innen	N. Heeren
Dienstag 19.15 - 21.00	Posaunenchor	C. Münster, C. Jacobs

Regelmäßige Gruppen in Kreuzkirche + Versöhnungskirche



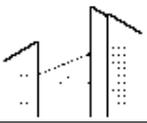
In der Kreuzkirche

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
Mittwoch 16.00 - 16.45	Kinderchor (4 bis ca. 9 Jahre)	C. Jacobs
Mittwoch 16.45 - 17.30	Kinderchor (ab 10 Jahre)	C. Jacobs
Donnerstag 19.30 - 21.15	Kantorei	C. Jacobs
Freitag 17.45 - 18.30	Jugend-Chor	C. Jacobs
Freitag 19.30 - 21.15	Chor 94	C. Jacobs



In der Versöhnungskirche

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
<i>Kinder und Jugendliche</i>		
Dienstag 16.30 - 18.30	Konfirmand*innenunterricht	K. Schwark
Mittwoch 16.30 - 18.30	Konfirmand*innenunterricht	K. Schwark
Montag 9.00 - 11.00 Uhr	Kirchenmäuse Babys u. Kinder von 0 - 3 Jahren mit Begleitperson	R. Herdick R. Gabernig
Mittwoch 9.00 - 11.00 Uhr	Kirchenmäuse Babys u. Kinder von 0 - 3 Jahren mit Begleitperson	A. Schlax S. Grütering
<i>Erwachsene</i>		
Montag 1.i.M., 15.00	Kaffeenachmittag mit Thema, für Senioren	M. Ruth
Montag außer 1.i.M., 15.00	Spielenachmittag	M. Ruth
Dienstag 1.i.M., 09.30	Ökumenisches Frauenfrühstück 09.12. – 06.01. – 03.02.	P. Neefken
Dienstag 11.30 - 12.30	Senior*innenturnen Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann



Regelmäßige Gruppen in der Versöhnungskirche

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
Mittwoch 11.00 - 12.00	Gedächtnistraining Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Mittwoch 2.i.M., 18.00	Ökumenisches Bibelseminar 10.12. – 14.01. – 11.02.	Dr. A. Pfeiffer M. Ruth
Donnerstag 1.+3.i.M., 19.00	Meditationskreis	C. Kriwanek
Donnerstag 9.30 - 11.00 Uhr	Ökumenischer Kreativkreis	H. Bauhof
Freitag 3.i.M., 9.30 - 12.00	Männerfrühstück 19.12. – 16.01. – 20.02.	B. Kuntze
Musik		
Montag 14tg, 20.00 - 21.30	„Concerto Meerbusch“ Kammerorchester mit Streichern und Bläsern	A. Fucke
Dienstag 15.00 - 15.45	Kinderchor (5 bis ca. 10 Jahre)	C. Jacobs
Mittwoch 10.00 - 11.00	Senior*innen-Singkreis	C. Jacobs

Aktiv für die Zukunft unserer Gemeinde



Werden Sie aktiv!

Gemeinsam für unsere Gemeinde!

Machen Sie mit!

Spendenkonto

Evangelische Kirchengemeinde Lank

Sparkasse Neuss **IBAN DE07 3055 0000 0093 3677 53**

Verwendungszweck: „Spende Gemeinde Stiftung“ oder „Zustiftung Gemeinde Stiftung“

Kirche für alle: Lebendiger Adventskalender

Macht auf die Tür ...

... heißt es wieder an jedem Tag im Advent. Herzliche Einladung zur Teilnahme beim „Lebendigen Adventskalender“ im Dezember 2025!

An folgenden Orten können Sie auf die unterschiedlichste Art und Weise Advent feiern und sich auf Weihnachten einstimmen,

montags bis samstags, jeweils von 18.30 Uhr - 19 Uhr:

- 1 - Freiwillige Feuerwehr, Löschzug Lank Latum, Mühlenstraße 50, Lank
- 2 - Familien Kasprowicz, Schillerstr. 17, Lank
- 3 - Christel und Dieter Lass, Hildegundisstr. 119, Nierst
- 4 - Familie Jürgens, Bismarkstr. 42, Lank
- 5 - 30-Minuten: Thema „Glocken“ in der Kreuzkirche, **19.00 Uhr**
- 6 - **noch offen**
- 7 - **2. Advent:** Gottesdienst mit Konfirmand*innen in der Kreuzkirche
- 8 - Familie Theiß, Wasserstr. 48, Lank
- 9 - Familie Foltys, Hertha-Klingbeil-Str. 13, Lank
- 10 - Familie Kirchholtes, Mönkesweg 27, Strümp
- 11 - Familien Griemert und Bredelin, Nachtigallenweg 2, Lank
- 12 - Familie Lohrbach, Schwanenhof 4, Lank
- 13 - **noch offen**
- 14 - **3. Advent:** Gottesdienst in der Versöhnungskirche Strümp
- 15 - Familie Coers, Buchendonk 1, Lank



- 16 - Familie Schwark, Mönkesweg 30, Strümp
- 17 - Familie Darger, Greifswalderstr.12 B, Lank
- 18 - Familien Sänger und Bolten, Albertstr. 20, Lank
- 19 - Familie Liebenau, Wasserstr. 10, Lank
- 20 - Familie Lange-Dick und Rütten, Mühlenstr. 114, Lank
- 21 - **4. Advent:** Gottesdienst in der Kreuzkirche
- 22 - Familie Furchheim, Rottfeldstraße 4b, Strümp
- 23 - Heike Gabernig, Nierster Straße 58, Lank
- 24 - **Heiligabend:** insgesamt sieben Gottesdienste in unserer Kirchengemeinde, Kreuzkirche und Versöhnungskirche

Am 6. und 13.12 fehlen noch Gastgeber:innen! Gerne können sich Interessierte bei Heike Gabernig - heike.gabernig@ekir.de - melden.

Weihnachtsmusical 2025

Inzwischen sind die Proben für das diesjährige Weihnachtsmusical in der Kreuzkirche schon in vollem Gange. Diesmal habe ich mich für das Weihnachtsmusical „Ochs und Esel wissen mehr“ entschieden. Mit schönen Texten, Wortwitz und vielen mitreißenden Liedern wird die Weihnachtsgeschichte auf besondere Weise erzählt: Ochse und Esel spüren, wenn etwas Besonderes in der Luft liegt. So ist es auch, als sie mit Hirtenhund Callidus einen hellen Stern am Himmel ent-

decken, der weithin alles überstrahlt. Von weiteren Tieren und den Engeln erfahren sie, dass der Heiland bald in einem Stall auf die Welt kommen wird. Vielleicht ist ihr Stall sogar der auserwählte Stall, in dem der Sohn Gottes geboren wird? Auch diesmal sind die Kinder wieder mit viel Engagement bei der Sache. Es ist stets eine Freude zu sehen, mit welchem großem Vergnügen und eindrucksvoller Leidenschaft sie bei den Proben und der Aufführung aktiv sind.

Claudia Jacobs



Abschied von Eike Klein

„Lobet den Herrn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfe.“

Mit diesem Vers aus Psalm 150 hat sich Eike Klein 2019 im Gemeindebrief als neuer Posaunenchorleiter der Gemeinde vorgestellt.

„Posaunenchorarbeit ist für mich“, so schrieb er damals „zum einen das gemeinsame Musizieren von Jung und Alt zum Lobe Gottes und zum anderen ein lebendiger, freudiger und integrativer Bestandteil der Gemeindearbeit.“ Im Oktober 2019 hat er voller Elan, noch als Student der Trompetenklasse an der Robert Schumann-Hochschule in Düsseldorf, die Arbeit in unserer Gemeinde aufgenommen, aber nur wenige Monate später wurde er durch die Pandemie ausgebremst. Allerdings nur für eine kurze Zeit, denn schnell entwickelte Eike Ideen, wie er seinem Motto treu bleiben und weiter mit dem Posaunenchor musizieren konnte – trotz Abstand und unzähligen Auflagen. Es folgten ein Frühjahr und Sommer, in dem der Posaunenchor jeden Sonntag - mitunter an beiden Kirchen - musizierte und half, die Gemeinde zusammenzuhalten. Genau mit diesem Elan hat Eike die Arbeit auch nach der Pandemie fortgeführt, hat gefordert und gefördert, hat sich mit seiner Begeisterung für Musik und die Menschen und auch Gott eingebracht, hat Gottesdienste musikalisch gestaltet und unterschiedlichste Konzerte geplant und durchgeführt. Mit seinen Ideen hat er so manches in Bewegung gebracht und es war sowohl den Bläsern als auch den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Gemeinde eine Freude, mit ihm zusam-

menzuarbeiten. Als in diesem Jahr dann die Küsterstelle an der Versöhnungskirche frei wurde, da hat Eike Klein sich angeboten, zusätzlich diese Stelle zu übernehmen und hat sich auch als Küster schnell in der ihm eigenen offenen und zugewandten Art in die Herzen der Menschen gearbeitet.

Allerdings hatte er von Anfang an eine Frist gesetzt: Sein Kindheitstraum war es, als Referent für die Posaunenchorarbeit einer Landeskirche arbeiten zu können. Er wollte Chöre begleiten, Chorleiter weiterbilden und so dafür sorgen, dass Posaunenchöre auch weiterhin zum Lob und Preis Gottes in unseren Kirchen erklingen. Dass Eike Klein so schnell eine Stelle als Referent bekommen hat, spricht für ihn und seine menschlichen und musikalischen Fähigkeiten, wengleich es für uns viel schneller war, als es uns lieb ist. Aber wir freuen uns mit ihm und sind gewiss, dass Eike diese Stelle in der Landeskirche von Hessen-Nassau mit der ihm eigenen, bedachten, liebevollen, wohlwollenden und zugleich beharrlichen Art ausfüllen wird. Sein Dienst in der Gemeinde endete Ende September 2025 mit einem anrührenden Gottesdienst in der Versöhnungskirche und einem grandiosen Konzert in der Kreuzkirche anlässlich des 50. Geburtstages unseres Posaunenchores. Wir wünschen ihm alles erdenklich Gute und Gottes Segen für seine neue Aufgabe und dass er an seiner neuen Stelle ähnlich segensreich wirken wird, wie er in unserer Gemeinde gewirkt hat.

Karin Schwark

Britta Taddiken: Von wegen alt und verstaubt

„Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des Freudenboten, der den Frieden verkündigt ... der zu Zion sagt: Dein Gott ist König!“

Kann man solch eine Prophetenbotschaft heute noch weitergeben? Britta Taddiken, die von 2011 bis 2024 Pfarrerin der Leipziger Thomaskirche war, hat gezeigt, wie das geht. In einer Predigt zum 4. Advent lenkte sie den Blick auf Maria und Elisabeth, die Gottes heilsames Eingreifen auf überraschende Weise erfuhren. Sie erkannten: Es muss nicht immer so bleiben, dass „die Mächtigen sich durchsetzen, die Hungrigen hungrig bleiben und die Reichen reicher werden“.

„Dein Gott ist König“ meint: Nicht Verzweiflung, Unglück oder die „Kleinkönige“ der Welt haben das Sagen – sondern Gott allein!

In der Thomaskirche, wo einst Bach wirkte, wurde dessen Weihnachtsoratorium zum Glaubensimpuls: „Auf, Zion, und verlasse nun das Weinen!“ Wie das Gottesvolk in Babylon hörten auch die Hirten Trost – und wir mit ihnen.

Sie „lassen das Zagen, verbannen die Klagen“, sie stellen sich der Herausforderung ihres Lebens. Auch wir sollen „den Sprung wagen vom hellen Licht der Heiligen Nacht ins nüchterne Licht des Alltags“, das Überwältigende erkennen „mitten in der Armlosigkeit der Welt“.

Taddiken lädt ein, dem Schlusschoral des Weihnachtsoratoriums zu folgen: dem Christkind im Herzen Raum geben – und

wie die Hirten weitergehen. Auch unbequeme Fragen gehören dazu. In einer Adventspredigt stellte sie klar: Jesu Menschlichkeit wendet sich gegen Unmenschlichkeit. „Wo ist Platz für die Geplagten und Entrechteten?“ Daran entscheidet sich der Frieden. Sie wusste: Es gibt nicht immer einfache Antworten, man muss ringen – auch mit sich selbst. Doch mit dem „Barfuß-Messias“ im Blick bleibt die Frage: „Wie werden oder bleiben wir menschlich?“

In einer Silvesterpredigt stellte sie die Liebe Gottes in Christus als Mitte des Evangeliums dar: Gott wird solidarisch mit dem Leid – um es mitzutragen und zu überwinden. So wird Freude zur Grunderfahrung des Glaubens: „Die Freude darüber, geliebt zu sein, vom Himmel, so wie wir sind.“ Das hat Britta Taddiken zur Freudenbotin gemacht. Ihr Predigtbuch ist ein schönes Geschenk.

Dr. Arnold Pfeiffer



Leipzig: Ev. Verlagsanstalt 2025

Spendenaktion „Füreinander für hier“, Advent 2025



Mit anpacken, wenn der Nachbar mal Hilfe braucht, das tröstende Wort an ein verletztes Kind, der Besuch bei einer einsamen Seniorin – tagtäglich erleben wir, dass Menschen füreinander da sind und sich gegenseitig stützen und unterstützen.

Was in Familien oder Nachbarschaften geschieht, ist ein wichtiger Kit unsere Gesellschaft. Als Diakonie unterstützen wir solche Aktivitäten vor Ort. Wir bieten Hilfe direkt um die Ecke, schulen Ehrenamtliche, stärken Selbsthilfegruppen und stellen Räume zur Verfügung.

Da, wo das persönliche und ehrenamtliche Füreinander an Grenzen kommt, ist Diakonie mit professioneller Hilfe zur Stelle: die ambulante Erziehungshilfe in überforderten

Familien, der Palliativ-Pflegedienst für Sterbenskranke, die Inklusionshelferin beim Schulkind mit Behinderung. Das „Füreinander für hier“ gehört zur diakonischen DNA.

Dient füreinander mit der Gabe, die ihr von Gott bekommen habt. 1.Petrus 4,10

Wir alle sind von Gott mit vielfältigen Gaben beschenkt – seien es Talente, Fähigkeiten oder unsere persönlichen Charakterzüge. Diese Gaben sind nicht nur für uns bestimmt, sondern dazu da, sie miteinander zu teilen und füreinander einzusetzen. So hat es Jesus in Gleichnissen gelehrt und so heißt es auch im 1. Petrus-Brief: "Dient füreinander mit der Gabe, die ihr von Gott bekommen habt." Wenn wir so handeln, machen wir etwas vom Reich Gottes erfahrbar. Genau das ist der Herzenswunsch der Diakonie mit dieser Spendenaktion: Gaben zu teilen und an jene vor Ort weiterzugeben, die sie am dringendsten benötigen. Füreinander für hier.

Unterstützen Sie die wertvolle Arbeit der Diakonie mit Ihrer Spende. Jede Gabe zählt und trägt dazu bei, dass wir gemeinsam Gutes bewirken können.

Ihre Spende hilft direkt um die Ecke!

- Schon 6 Euro reichen, um einem Kind aus einer finanzschwachen Familie ein Frühstück zu bereiten, damit es nicht hungrig in der Schule sitzen muss.

- Mit 24 Euro finanziert die Diakonie ein Notfall-Kit mit Hygieneartikeln für Menschen, die auf der Straße leben.
- Für 51 Euro kann einsame Seniorin beim „Urlaub ohne Koffer“ Gemeinschaft erleben.
- Und für 89 Euro kann einen ganzen Monat lang Deutschnachhilfe für eine Person angeboten werden.

(Das sind nur Beispiele, wie Ihre Spende eingesetzt werden kann. Ihre Gemeinde oder Ihr Diakonisches Werk können Spenden auch für andere diakonische Zwecke nutzen.)

Die Spendenaktion „Füreinander für hier“ steht in der Tradition der Diakoniesammlung. Seit mehr als 70 Jahren führen Kirchengemeinden Sammlungen zugunsten di-

akonischer Arbeit durch. Oft in ökumenischer Verbundenheit. Allein im Gebiet der drei Landeskirchen Rheinland, Westfalen und Lippe werden so jährlich rund 1 Million Euro gesammelt. Jetzt bargeldlos spenden und doppelt helfen: QR-Code scannen und spenden. Oder online unter fuereinanderhier.org.

Jede digitale Spende an die Diakonie wird verdoppelt! (bis insgesamt max. 100.000€)



67. Aktion Brot für die Welt - Kraft zum Leben schöpfen



Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherheit und Klimagerechtigkeit

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Doch ein Viertel der

Menschheit hat keinen Zugang zu adäquater Trinkwasserversorgung. Weltweit sind Menschen auf ausreichende Ernten angewiesen. Doch wir wissen heute besser, wie sorgsam und nachhaltig wir in der Landwirtschaft handeln müssen. In vielen Regionen, in denen unsere Partnerorganisationen tätig sind, gelingen vielfältige Ernten mit ressourcenschonender Bewässerung: z. B. durch Regenwasser-Zisternen, Tröpfchenbewässerung oder das Auffangen von Feuchtigkeit aus den Nebelschwaden im Hochland. In Deutschland haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürre- und Flut Schäden gezeigt, wie verwundbar und unvorbereitet wir gegenüber den eskalieren-

Aus der Gemeinde

den Klima- und Wasserkrisen sind. Die Länder des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen. Klima- und Wasserkrise sind somit auch Gerechtigkeitskrisen. Hoffnung in der Klima- und Wasserkrise geben uns engagierte Menschen aus den Ländern des Globalen Südens. Mit unseren Partner*innen entwickeln wir Zukunftsmodelle, damit alle Menschen in Würde leben können. Wasser für alle und Klimagerechtigkeit erfordern einen grundlegenden Wandel. Unterstützen Sie unsere Partnerorganisation beim Finden neuer Wege, um eine gute Zukunft für alle zu gestalten.

Bitte unterstützen Sie unsere Gemeinde-Aktion zugunsten der 67. Aktion von

Brot für die Welt! Gemeinsam können wir viel erreichen.

Spendenkonto

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

Sie können auch online spenden:

www.brot-fuer-die-welt.de/spende



Foto: Tika Maya Pulami aus Nepal, © Paul Jeffrey

Zukunftsprozess 2035: Gemeinsam Kirche gestalten



Wie soll Kirche in Zukunft aussehen? Diese Frage stellt sich der Evangelische Kirchenkreis Krefeld-Viersen ganz bewusst – und geht sie mit dem *Zukunftsprozess 2035* aktiv an.

Warum ein Zukunftsprozess?

Die Zahl der Kirchenmitglieder sinkt, auch die finanziellen und personellen Ressourcen werden knapper. Gleichzeitig bleiben die Aufgaben vielfältig: Menschen begleiten, Gottesdienste feiern, Gebäude unterhalten

und neue Formen kirchlichen Lebens ermöglichen. Um auch in Zukunft eine lebendige und verlässliche Kirche zu sein, denken wir jetzt Kirche neu.

Ziele bis 2027

Bis zum Jahr 2027 soll jede Gemeinde im Kirchenkreis wissen, ...

- ...mit welchem Konzept sie in die Zukunft geht
- ...welche Gebäude weiter gebraucht werden
- ...welche Mitarbeitenden nötig sind
- ... welche finanziellen Mittel zur Verfügung stehen

Dabei entwickelt jede Region ein eigenes Gesamtkonzept – immer abgestimmt mit

den Gemeinden und dem Kirchenkreis.

Was ändert sich konkret?

- **Gemeinden arbeiten enger zusammen.**
In vielen Regionen entstehen gemeinsame Konzepte z.B. für Gebäude und Gottesdienste. Außerdem wird aktuell an einem Programm für einen vom Kirchenkreis verwalteten Personal-Pool für bestimmte Bereiche (z.B. Kirchenmusik) gearbeitet.
- **Ressourcen werden gezielter eingesetzt.**
So bleibt die Kirche handlungsfähig.
- **Verwaltung wird effizienter.**
Digitalisierung und Kooperationen helfen, Zeit und Geld zu sparen.

Die Zahl der Gemeinden kann sich verringern. Es wird aber weiter viele lebendige Orte für kirchliches Leben geben – von Gottesdiensten bis zur Jugendarbeit.

Was bleibt wichtig?

Im Mittelpunkt steht nicht die Struktur, sondern das, was uns als Kirche ausmacht: der Glaube an Jesus Christus. An vielen Orten – in Gemeinden, Schulen, Krankenhäusern oder sozialen Projekten – leben Menschen diesen Glauben kreativ und engagiert. Diese Vielfalt soll auch in Zukunft erhalten bleiben.

Wie läuft der Prozess ab?

Der Zukunftsprozess ist gut organisiert. Gemeinden, Regionen und der Kirchenkreis arbeiten eng zusammen:

- Jede Gemeinde erstellt ein **eigenes Profil** mit Zielen und Bedürfnissen
- In **Regionalkonferenzen** werden gemeinsame Lösungen entwickelt
- **Steuerungsgruppen** aus den Regionen sorgen für Planung und Umsetzung
- Ein zentrales **Lenkungsteam** koordiniert und unterstützt

Begleitet wird der Prozess durch professionelle Moderation, Materialien, Workshops und Beratungsangebote.

Nachhaltigkeit als Ziel

Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Klimaschutz. Der Kirchenkreis will bis spätestens 2035 **treibhausgasneutral** werden. Besonders die Gebäude stehen dabei im Fokus.

Der Zukunftsprozess 2035 ist ein gemeinsamer Weg. Er lebt vom Engagement vieler Menschen. Gemeinsam gestalten wir eine Kirche, die auch morgen noch wirksam und wahrnehmbar ist.



Gemeindereise Rückblick 2025 und Vorschau 2026

Tann in der hessischen Rhön war das Ziel der Gemeindereise 2025. Von dort aus haben wir die nähere Umgebung erkundet. Die Gedenkstätte Point Alpha an der ehemaligen innerdeutschen Grenze, wie auch das Segelflugmuseum auf der Wasserkuppe hinterließen bleibende Eindrücke. „Eine feste Burg ...“ bot sich uns in Ostheim v. d. R. mit Deutschlands größter Kirchenburg aus dem 15. Jahrhundert, sowie in Eisenach mit der Wartburg. Weitere Highlights waren die Barockstadt Fulda, das Gebrüder Grimm-Museum in Steinau, wie auch das Orgelmuseum in Ostheim. Nach erlebnisreichen Tagen in geselliger Gemeinschaft freuen wir uns auf die Fahrt im nächsten Jahr.



Wir fahren, soviel sei verraten, vom **30. August bis 7. September 2026** ins „Wirtshaus im Spessart“ nach Frammersbach. Wir versprechen ein abwechslungsreiches und ausgewogenes Programm in geselliger Atmosphäre. Weiteres im nächsten Gemeindebrief.

Werner Kasprowicz

Presbyterinnen und Presbyter unserer Kirchengemeinde:

Beate Baumgardt	02159 / 670547	Christine Lange-Dick	0163 / 3043076
Helmtrud Beisler	02150 / 4100	Jens Neubauer	0176 / 64063885
Bernd Junick	02159 / 7214	Uschi Schumeckers	02150 / 2163
Werner Kasprowicz	02150 / 1830	Torsten Steinbrinck	0162 / 1302461
Holger Knospe	02150 / 7579986	Mitarbeiterpresbyterin	
Janet Kwakye Safo	02159 / 816688	Martina Ketzner	02150 / 2556



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Süße Sterne mit Bonbon-Fenster

Verknete 200 Gramm Mehl mit einer Prise Salz, 60 Gramm Puderzucker, einem Ei, 100 Gramm kühler Butter und einem Teelöffel Vanilleextrakt. Stelle den Teig kalt. Gib 12 bunte Fruchtbonbons (ohne Füllung) nach Farben getrennt in Gefrierbeutel und klopfe sie klein. Steche aus dem Teig Sterne aus. Lege sie auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech. Aus der Mitte einen Kreis ausstechen. Dann fülle ihn mit einem Häufchen Bonbonstaub aus. Backe die Sterne bei 200 Grad etwa 7 Minuten. Lass sie ganz abkühlen, dann nimm sie vom Blech.



Sternenwunder

Sterne sind etwas zum Staunen und Träumen. Sie funkeln auf uns herunter und können uns sogar den Weg weisen. Im Dezember beginnt die Dunkelheit so früh, dass du abends schon den Sternenhimmel über dir betrachten kannst. Geh mal raus und guck! Zieh dich warm an und nimm ein Fernglas mit.



Sterne aus buntem Papier

Schneide aus farbigem, festem Papier mit verschiedenen Mustern jeweils zwei gleich lange Streifen. In die Enden kannst du Kerben, Zacken oder Rundungen schneiden. Klebe die zwei Streifen über Kreuz aufeinander. Schneide ein weiteres Paar Streifen, das ganz anders aussieht, aus und

klebe es schräg über Kreuz auf das erste Paar. So entstehen verschiedene bunte Advents-Sterne!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Initiativen, Hilfen, Ansprechpartner*innen

Gemeindestiftung für Projekte der Ev. Kirchengemeinde Lank. IBAN: DE07 3055 0000 0093 3677 53, BIC: WELADEDN, Stichwort: Spende Gemeindestiftung. Ansprechpartner: *Ernst-Hermann Eckes*, Tel. 02159 / 7813, gemeindestiftung@evangelisch-lank.de.

Ökumenische Jakob- und Ingrid-Steins-Stiftung für bedürftige Kinder in Europa. Es werden Projekte in Rumänien und Deutschland unterstützt. Ev. Kirchengemeinde Lank, IBAN: DE02 3055 0000 0093 3677 46, BIC: WELADEDN. Stichwort: Spende Steins-Stiftung. Ansprechpartnerin: *Bettina Furchheim*, Tel. 02159 / 961846.

Diakonische Sammlung „Robin Hood“ jeden letzten Montag im Monat von 15 bis 17 Uhr und immer den darauffolgenden Dienstag von 10.30 bis 12 Uhr (außer Dez) in der Versöhnungskirche Strümp, Mönkesweg 22. Infos: *Margret Ruth*, Tel. 02159 / 8813.

Diakonie Meerbusch / Mobile Soziale Dienste:

Termine nach Vereinbarung: www.diakonie-meerbusch.de

Begegnungszentrum „von Hand zu Hand“ der Diakonie im „Pappkarton“, Fouesnantplatz 6, 40670 Meerbusch: *Bettina Furchheim*, Tel. 0173 / 2003878

TelefonSeelsorge® Krefeld / TelefonSeelsorge® Neuss: (kostenlos) Tel. 0800 / 1110111 oder 0800 / 1110222.

Ansprechpartner*innen für Gruppen unserer Gemeinde

Musik		M. Ketzer	02150 / 2556
C. Jacobs	02150 / 6330	C. Kriwanek	02159 / 80656
U. Coers	02150 / 1500	K. Kroll	02150 / 911794
A. Fucke	02159 / 3232	B. Kuntze	02159 / 6285
I. Götze	02150 / 1547	C. Lange-Dick	0163 / 3043076
N. Heeren	0177 / 6852547	P. Neefken	02150 / 709023
Erwachsene		Pfr. i.R. Dr. A. Pfeiffer	02159 / 815170
H. Bauhof	02159 / 7062	G. Püsching	02150 / 912701
G. Grote	02150 / 609839	B. Poß-Hartmann	02159 / 80859
R. Foltys	02150 / 608773	M. Ruth	02159 / 8813
I. Horstmann-Rabba	02159 / 6427		

Gemeindebüro

Öffnungszeiten:

Mo - Do 09.00 - 12.00 Uhr

Do 15.00 - 17.00 Uhr

Dagmar Stockmann

Nierster Straße 56

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 2002

Fax 02150 / 2246

gemeindebuero@evangelisch-lank.de



Gemeindep konto:

IBAN DE25 30550000 0003012705

BIC WELA DE DN

Sparkasse Neuss

Presbyterium

Vorsitzende: *Helmtrud Beisler*

Am Striebruch 32

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 4100

helmtrud.beisler@ekir.de

Ev. Familienzentrum Lank

Ev. Kindergarten

Leiterin: *Martina Ketzler*

Schulstraße 2 - 4

☎ 02150 / 2556

ev-kita.lank@ekir.de

www.evangelisches-familienzentrum-lank.de

PfarrerIn

Heike Gabernig

Nierster Str. 58

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 911795

☎ 0175 / 8632736

heike.gabernig@ekir.de

PfarrerIn

Karin Schwark

Mönkesweg 30

40670 Meerbusch

☎ 02159 / 670551

karin.schwark@ekir.de

KantorIn

Claudia Jacobs

Albertstr. 13

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 6330

claudia.jacobs@evangelisch-lank.de

Erwachsenen- und Seniorenarbeit

Gemeindepädagoge *Kristopher Kroll*

☎ 02150 / 911794

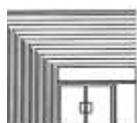
kristopher.kroll@evangelisch-lank.de

Kreuzkirche Lank

Nierster Straße 56

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 2002



Versöhnungskirche Strümp

Mönkesweg 22

40670 Meerbusch

☎ 02159 / 8558

